

Wichtiger Schutz vor Berufsunfähigkeit nicht überstürzt abschließen

Financial Planning Standards Board Deutschland e.V.
Eschersheimer Landstraße 61-63, 60322 Frankfurt

TELEFON 069 9055938-0 E-MAIL info@fpsb.de
FAX 069 9055938-10 WEB www.fpsb.de

CFP Certification Global Excellence in Financial Planning®

Frankfurt/Main, 17. September 2014 – Sie gehört zu einer der wichtigsten Versicherungen, doch viele Bürger hierzulande unterschätzen das Risiko einer Berufsunfähigkeit (BU) und sind ohne entsprechendem Schutz. Experten erwarten nun, dass die private Berufsunfähigkeitsversicherung ab dem kommenden Jahr sogar noch teurer wird. Prof. Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) warnt jedoch vor einem voreiligen Abschluss: „Zunächst ist es dringend notwendig, überhaupt den konkreten Bedarf zu ermitteln. Und dann kommt es darauf an, sich genau mit den Vertragsdetails auseinanderzusetzen.“ Professionelle Unterstützung geben die vom FPSB Deutschland zertifizierten CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger). Sie berechnen den genauen Bedarf und zeigen auch mögliche Alternativen auf.

Ein kaputte Bandscheibe, psychische Probleme oder die Folgen eines Unfalls - die Berufsunfähigkeitsversicherung gilt für Berufstätige als eine der wichtigsten Absicherungen, die sie abschließen können. Denn wer nach Krankheit oder Unfall berufsunfähig wird, hat neben gesundheitlichen schnell auch finanzielle Probleme, wenn das Arbeitseinkommen auf Dauer fehlt. Die Versicherung leistet deshalb bei einem Verlust der Arbeitskraft eine BU-Rente, die das monatliche Einkommen ersetzen soll. Laut dem Bund der Versicherten (BdV) scheidet immerhin jeder vierte Arbeitnehmer vor dem Erreichen des Rentenalters aus dem Berufsleben aus.

„Die private Berufsunfähigkeitsversicherung sichert das Einkommen und somit ein wirkliches existenzielles Risiko ab“, sagt Prof. Tilmes, der neben seiner Vorstandstätigkeit auch Inhaber des Stiftungslehrstuhls für Private Finance & Wealth Management an der EBS Business School, Wiesbaden ist. Doch Zahlen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) zufolge liegen derzeit nur knapp 17 Millionen BU-Verträge in den Beständen der Versicherungsunternehmen.

Und laut einer Untersuchung des Finanzdienstleisters MLP wird der BU-Schutz ab dem nächsten Jahr deutlich mehr kosten. Vor allem jüngere Neukunden müssen dann höhere Prämien zahlen, warnt das Unternehmen, dessen Einschätzung sowohl vom BdV als auch vom GDV bestätigt werden.



Denn weil der Garantiezins für Lebensversicherungen ab 2015 auf nur noch 1,25 Prozent sinkt, werden die Versicherungsgesellschaften Probleme bekommen, das für ihre Kunden nötige Finanzpolster aufzubauen. Und im aktuellen Niedrigzinsumfeld bedeutet das steigende Beiträge für den BU-Schutz.

Tilmes warnt in diesem Zusammenhang vor blindem Aktionismus. „Berufstätige sollten sich von der drohenden Verteuerung nicht drängen lassen“, empfiehlt der FPSB-Vorstand. Es sei zwar anzunehmen, dass die Versicherungen in den nächsten Monaten verstärkt bei Kunden um den Abschluss eines BU-Vertrages werben werden, um noch von den günstigeren Beiträgen zu profitieren. Doch statt unüberlegt einen Vertrag abzuschließen, der nicht auf die individuellen Bedürfnisse eingeht, sollte unbedingt ein unabhängiger Berater aufgesucht werden. „Wichtig ist nicht allein der Preis, sondern vor allem die Bedingungen, ein flexibler Vertrag, der auch mal eine Zahlpause ermöglicht oder aber die Aufstockung ohne erneute Gesundheitsprüfung, wenn man beispielsweise heiratet oder Kinder bekommt“, erläutert Tilmes.

Doch nicht für jeden kommt tatsächlich eine BU-Versicherung in Frage. Möglicherweise ist eine sogenannte Erwerbsunfähigkeitsversicherung die bessere Alternative. Doch Vorsicht: Obwohl die beiden Varianten ähnlich klingen, unterscheiden sie sich in grundlegenden Dingen. Die Erwerbungsunfähigkeitsversicherung ist günstiger und erfordert zumeist nur eine vereinfachte Gesundheitsprüfung. „Im Gegenzug bietet sie jedoch auch nur einen eingeschränkten Versicherungsschutz“, erläutert Tilmes.

Auf die lange Bank schieben sollte man das Thema nicht. Denn generell gilt: Je jünger und gesünder ein Versicherungsnehmer bei Vertragsabschluss ist, desto günstiger ist der Beitrag. Je später man sich für eine BU-Police entscheidet, desto eher können Erkrankungen einen Vertragsabschluss erschweren oder sogar verhindern. „Ein Vergleich der vielfältigen Angebote bleibt dabei zwingende Voraussetzung“, sagt Tilmes. Denn schon vor der Senkung des Garantiezinses gibt es gewaltige Unterschiede bei Leistung, Ausschlussklauseln und vor allem der Beitragshöhe.

Eine Beratung durch einen möglichst unabhängigen Experten sollte sich angesichts des großen Angebots und der komplexen Materie in jedem Fall auszahlen. Dabei garantieren professionelle und unabhängige CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®-Zertifikatsträger) dank einer ganzheitlichen und vor allem langfristigen Perspektive wirklichen Mehrwert für ihre Kunden. Die professionellen Berater können auf modernste Analysetools zurückgreifen, mit denen sie auf die individuellen Anforderungen des jeweiligen Kunden zugeschnittene Lösungen erarbeiten können.



Über den FPSB Deutschland e.V.

Der Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/ Main ist seit 1997 Mitglied im internationalen Netzwerk des FPSB Financial Planning Standards Board Ltd., dem weltweiten Zusammenschluss aller nationalen CFP-Organisationen mit über 150.000 CERTIFIED FINANCIAL PLANNER (CFP®-Zertifikatsträger) in 24 Ländern. Nach dem Zusammenschluss mit der European Financial Planning Association Deutschland (EFPA Deutschland) e. V. sind über 2.000 Zertifikatsträger als CERTIFIED FINANCIAL PLANNER® (CFP®-Zertifikatsträger), European Financial Advisor (EFA) und Certified Foundation and Estate Planner (CFEP) aktiv.

Der FPSB steht weltweit für den höchsten Standard in Finanzberatung und Finanzplanung. Erklärtes Ziel ist die Etablierung und Sicherstellung der Beratungsqualität auf hohem Niveau mittels national und international anerkannter Zertifizierungsstandards zum Nutzen der Verbraucher. Diese Standards werden durch die Akkreditierung von Qualifizierungsprogrammen sowie durch die Lizenzierung von Finanzberatern, die die akkreditierten Weiterbildungsprogramme und entsprechende Prüfungen erfolgreich absolviert haben, sichergestellt. Außerdem bietet der FPSB Deutschland den European Financial Advisor (EFA) als europaweit normierte Zertifizierung neben dem weltweit anerkannten CFP®-Zertifikat an.

Darüber hinaus hat der FPSB Deutschland als Prüf- und Begutachtungsstelle für DIN CERTCO und Austrian Standards Plus 1.420 Personen nach DIN ISO 22222 (Privater Finanzplaner) zertifiziert.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.fpsb.de

Kontakt Presse:

iris albrecht **finanzkommunikation GmbH**

Ansprechpartner: Iris Albrecht

Feldmannstraße 121

66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 410 98 06 10

Fax: 0681 – 410 98 06 19

Email: presse@fpsb.de

www.irisalbrecht.com

